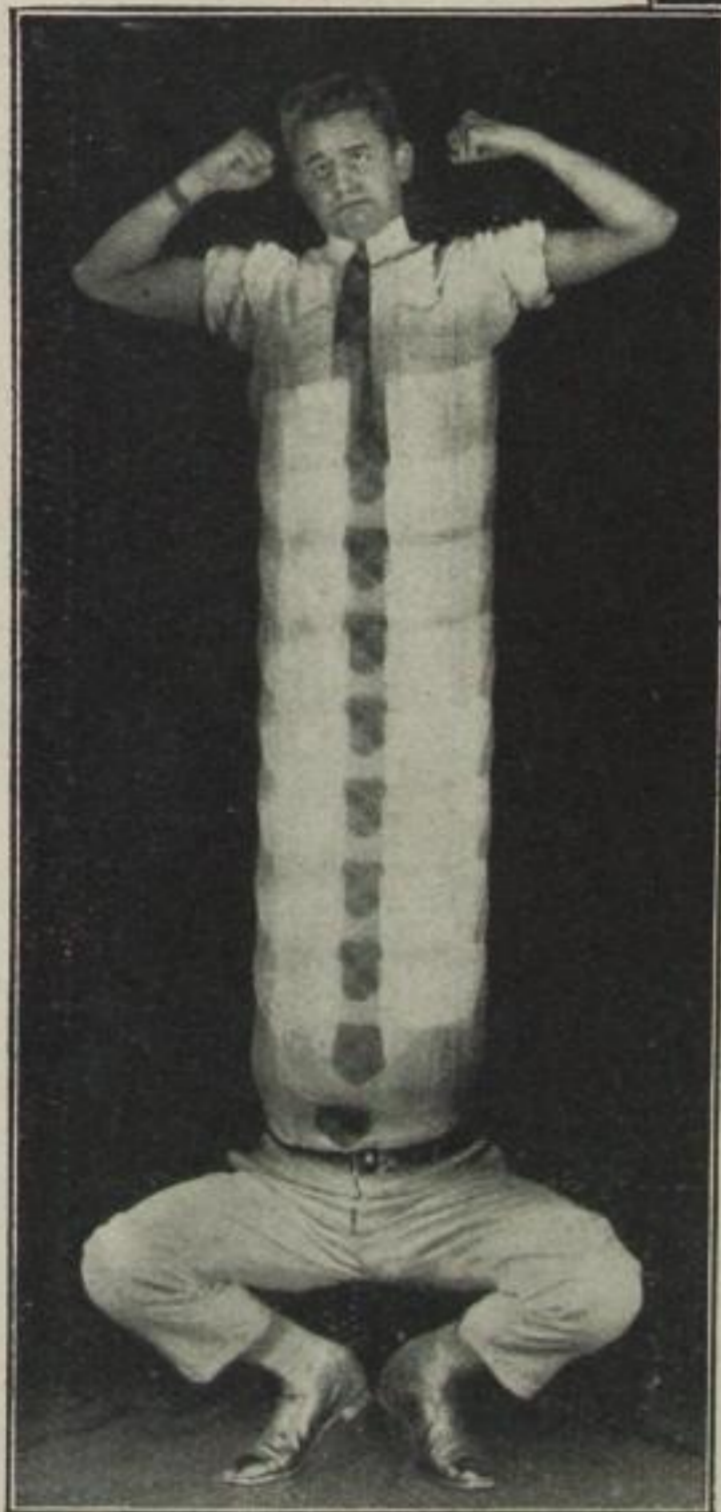


leichtsinnigem Lebenswandel zu warnen. Unheimlicher wirkt schon jenes Gespenst, das dort drüben „ganz Auge“ geworden zu sein scheint. Daß Geister sich nicht nur soweit modernisiert haben, sich fotografieren zu lassen, sondern daß sie sich in ihrem jenseitigen Sterbenswandel, wenn man so sagen kann, auch mit den neuen Bestrebungen von Sport und Gymnastik



Andere Geisterphotographien — oder
die geduldige Platte:
Das Autogespenst



Photographie
eines Gymnastik-Lehrers,
der etwa fünf Monate nach seinem Tode
seiner Familie erschienen ist.
(Dieses Bild wurde ohne wissenschaftliche
Kontrolle aufgenommen)

abgeben, wird ebenfalls im Bilde auf erfreuliche Weise klar. Daß der Erfolg alle Resultate irdischer Turnübungen übertreffen muß, nimmt insofern nicht weiter wunder, als die Wesen der andern Welt nicht mehr den Gesetzen der Schwerkraft unterliegen.

Die Spiritisten sehen in den Photographien der Geister einen bündigen Beweis für deren Existenz. Eine logische und ganz selbstverständliche Folgerung sagt: „Man kann nur das photographieren, was tatsächlich vorhanden ist. Da man Geister photographiert hat, müssen sie tatsächlich vorhanden sein.“ Gegen einen so einfachen Gedankengang ist natürlich nichts einzuwenden. Oder ist der Leser anderer Meinung?